



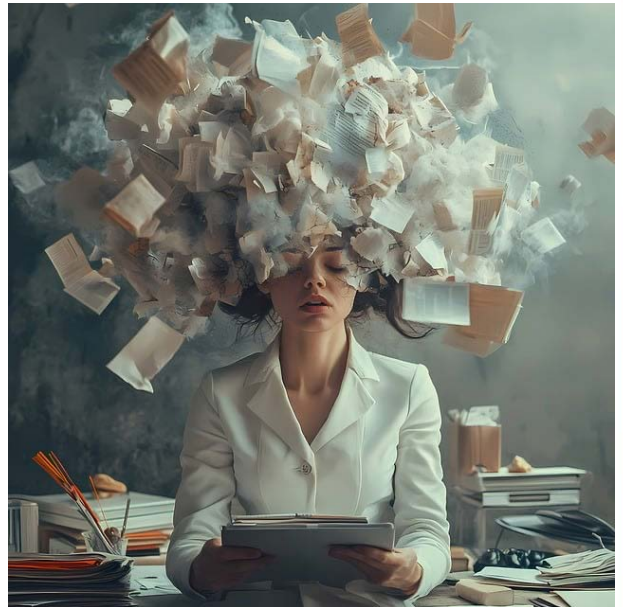
## Alarmierende Haushaltslage in vielen Jobcentern

### Forderung an neue Bundesregierung

Wir beobachten in vielen Jobcentern mit Sorge die Entwicklung der **Personalausstattung**, da Stellen bewusst nicht nachbesetzt werden sollen.

Die **Aufstellung von Kapazitätsplänen** ist komplex und aus Sicht der vbba Ausdruck eines **Mangels einer echten Personalbemessung**.

Aktuell hat die Arbeitsgruppe der **Jobenterpersonalräte** eine **Überlastungsanzeige** erstellt, die auf die immense Arbeitsbelastung der Beschäftigten hinweist. Die Arbeitsverdichtung und Personalfuktuation führt zu ansteigenden Krankheitszeiten der verbleibenden Kolleginnen und Kollegen.



In dieser ohnehin schon prekären Situation wird vielerorts von den Geschäftsführungen erwartet, dass sie **unterjährig freiwerdende Stellen** durch Abgang in Rente / Pension / Kündigung / Krankengeldanspruch **nicht nachbesetzen** sollen, obwohl die Kapazitätspläne diesen Personalbedarf bescheinigen. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass in den Jobcentern der **Verwaltungshaushalt nicht Bedarf deckend** ist und Umschichtungen aus dem Eingliederungstitel (EGT) in den Verwaltungshaushalt erfolgen müssen, um die Arbeitsfähigkeit zu gewährleisten.

In diesem Jahr scheinen die Träger vielerorts aber nicht bereit zu sein, die erforderlichen Mittel umzuschichten, um den EGT nicht zu belasten. Sollte diese absurde Vorgehensweise umgesetzt werden, wird dies zu einer zusätzlichen Belastung der Mitarbeitenden führen.

**Wir – die Fachgewerkschaft in den Jobcentern und Arbeitsagenturen – fordern die Träger der Jobcenter auf, die Kapazitätspläne auszuschöpfen, um unsere Kolleginnen und Kollegen nicht noch weiter zu belasten.**

**Von der kommenden Bundesregierung fordern wir schon jetzt für die Zukunft einen den Bedarf auch deckenden Verwaltungshaushalt.**

